

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertelj. 6 s
Insertionspreis:
die vierstapige Zeile oder
deren Raum 10 s

N^o 119.

Dienstag den 12. Oktober

1886.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der A. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Neutlingen und Ulm werden im Anfang des November ds. J. wieder eröffnet werden.
Der Unterricht dauert 4 1/2 - 5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36-40 Stunden wöchentlich erteilt.
Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.
Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesammte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.
Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu entrichten.
Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.
Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei dem Vorstand der betreffenden Winterschule zu geschehen. (Hall: Landwirtschaftsinspektor Rindt, Heilbronn: Landwirtschaftsinspektor Seemann, Ravensburg: Landwirtschaftsinspektor Dr. Reichmann, Neutlingen: Landwirtschaftsinspektor Clausnitzer, Ulm: Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Regierungsrat Kampacher.) Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.
Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.
Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.
Stuttgart, den 30. September 1886.

Werner.

Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.
Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach §. 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehrordnung vom 28. Sept. 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.
Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.
Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeindevorstandes über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.
Stuttgart, den 5. Oktober 1886.

Werner.

Schorndorf. Das landwirtsch. Wochenblatt

wird auch im nächsten Jahre an die landw. Fortbildungsschulen, obligatorischen Winterschulen und an solche Sonntagsschulen, welche zweifundigsten Unterricht erteilen und hierbei die Landwirtschaft berücksichtigen, in der Voraussetzung unentgeltlich abgegeben werden, daß das Blatt gesammelt und später in der Orts-Bibliothek aufbewahrt wird.
Bestellungen auf das Blatt wollen bis 10. Novbr. d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand gemacht werden.
Den 8. Okt. 1886.

Vorstand des landw. Bez.-Vereins:
Bann.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhischen Affektionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoeischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.
Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.
(Siehe Deutsche Medicinische Wochenschrift Nr. 40, 1885.)
500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
250 - - - - - 1.30
Probe-Büchse - - - - - 0.50
Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk, Köhr.
Vorrätig in allen Apotheken.

Alten guten Most | Spielkarten
verkauft und giebt auch imweise ab | empfiehlt
Chr. Drechsler. | 2. Buchbinder Gschner.

Hohen Klee

verkauft Oberförster Anore.
Ein möbliertes Zimmer hat zu vermieten
Carl Breuninger, Färber.

Zum Eintritt auf Martini wird ein fleißiges, nicht unter 18 Jahre altes

Mädchen

gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion.
Eine Parterwohnung mit 2 oder 3 Zimmer hat auf Martini zu vermieten. Wer?
sagt die Redaktion.

Magd-Gesuch

in ein Pfarrhaus.
In ein Pfarrhaus ohne kleine Kinder wird auf Martini ein Dienstmädchen gesucht, nicht unter 20 Jahre alt, das schon gebiert hat. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Cordantionel & Co. Druck- und Buchverlagsgesellschaft in Stuttgart. Cordantionel & Co. Druck- und Buchverlagsgesellschaft in Stuttgart. Cordantionel & Co. Druck- und Buchverlagsgesellschaft in Stuttgart.

Eisenbahnfahrpläne,

3 Pfg. pro Stück, für die Rems- und Murrthalbahn uebst Anschlüssen sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ein Logis

von 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen wird sofort oder auf Martini gesucht. Von wem?
sagt die Redaktion.

Mädchen,

welches in der Küche nicht unerfahren ist, findet bis Martini Stelle. Wo?
sagt die Redaktion.

Ein freundliches Zimmer

für einen Herrn wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Pianos billig, bar oder Raten.

Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Zu verkaufen

1 guterhaltener Schlenker Nr. 5. Von wem?
sagt die Redaktion.
Bach- & Tag. Dittel.

Gottesdienste

am 16. Sonntag nach Trinit. (10. Oktbr.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 1/2 Uhr Bezirksmissionsfest: Dekan Findch. H. S. Missionar Peper und Weil.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Manolzweiler. Eine Wohlthat ist es für die hiesige Gemeinde, daß eine Schule daselbst errichtet wurde; schade, daß nicht alle Bürger diese Wohlthat anerkennen. Freilich ist dieselbe nur mit dem Allernothdürftigsten ausgestattet worden; manches nützliche Buch sollte noch der mageren Schul-Bibliothek einverleibt werden, manche fast unentbehrliche Landkarte vermißt man an den Wänden des Schulzimmers. Ein Mangel jedoch ist in letzter Zeit beseitigt worden; es fehlte nämlich eine Wanduhr, die notwendig ist, wenn der Lehrer seinen Unterricht dem Stundenplan gemäß erteilen soll. Fortwächter N. . . . daselbst, ein warmer Schulfreund, hat die Kosten nicht gescheut, eine schöne Schwarzwälder Uhr anzuschaffen. Möge sein Beispiel auch noch andere dazu bestimmen, ihre milde Hand aufzutun und die übrigen Mängel beseitigen zu helfen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Oktober. In letzter Zeit wurden in mehreren Magdammern Einbruchsdiebstähle verübt, auch wurden mehreren Personen, welche auf der Planie auf Bänken geschlafen haben, ihre Uhren etc. gestohlen. Gestern gelang es nun, zwei der Thäter hier und einen in Cannstatt festzunehmen, welche einen Teil der gestohlenen Gegenstände noch im Besitz hatten. Unter den Festgenommenen befindet sich ein gefährlicher Bursche, welcher in Basel wegen schweren Diebstahls zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt und vor einiger Zeit aus dem Gefängnis in Zürich ausgebrochen ist. Derselbe leistete bei seiner Festnahme hier die bestmögliche Gegenwehr und veruchte auch aus dem hiesigen Polizeiarrest auszubrechen, was ihm aber nicht gelang. (St.-Anz.)

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Okt. Es muß irgend etwas in den letzten Tagen zwischen Berlin und Petersburg vorgegangen sein. So schroff wie jetzt haben die Oströser im ganzen Verlauf der bulgarischen Frage die allein zulässige Grundlage des Berliner Vertrages und die Abwehr darüber hinausgehender Ansprüche Rußlands noch niemals betont. Wo Rauch ist, ist auch Feuer. An der Ruma scheint man einen letzten Versuch gemacht zu haben, um den Ausweg aus den bulgarischen Wirren durch ein Mittortreffen Deutschlands zu ermöglichen. Der Versuch ist ersichtlich fehlgeschlagen, und in der unmutigen Sprache der Oströser grollt das hoffentlich vorübergezogene Gewitter noch leise nach. Die Nordb. Allgem. Ztg. richtet ihre derben Lehren zwar offensichtlich nur an die panslawistische Adresse; derjenige aber, auf den der Schlag zielt, wird schon wissen, was er davon zu halten

hat, wenn dem Panslawismus völlige Unkenntnis der wirklichen internationalen Sachlage vorgeworfen und das Verlangen nach einer Occupation Bulgariens mit dem Hinweis auf Polen ironisirt wird, „wofolst eine starke russische Partei vor der Besignahme es nicht zu hindern vermochte, daß später so mächtige Reaktionen gegen den Besieger selbst eintreten.“ Die Warnung ist gewiß gut gemeint und sie wird nach Lage der Sache seitens Rußlands wohl auch befolgt werden müssen. Es fragt sich nur, ob aus diesen Vorgängen nicht ein Stachel zurückbleibt, der den deutsch-russischen Beziehungen wenig heilsam werden könnte. Die Reise des englischen Ministers Churchill nach Berlin gewinnt unter diesen Umständen ein erhöhtes Interesse.

Berlin, 5. Okt. Zu einer Mitteilung der Kreuztg., wonach ein russischer Diplomat die Friedensdauer vom Leben des Kaisers Wilhelm abhängig gemacht, bemerkt die Post. Ztg.: Wer den Auffassungen gewisser politischer und militärischer Kreise bei uns näher gestanden, mußte schon seit Jahren, daß auf die deutsch-russische Freundschaft über einen bestimmten Zeitpunkt hinaus nicht zu rechnen ist und daß in Petersburg dieser Termin des slavischen Aktionsergebnisses fest und unwiderruflich bestimmt worden ist. Nachdem Rußland jetzt sogar öffentlich den Frieden mit Oesterreich und Deutschland nur als ein lästiges Vermächtnis Alexander II betrachtete, werde die übrige Welt die Dauer und Ursache der sogenannten russischen Mäßigung leicht erkennen. — Nach einer Meldung desselben Blattes hat der Kronprinz mit dem am 1. Oktober in Santa Margherita eingetroffenen Grafen von Paris zusammen eine Weerspazierfahrt nach Portofino gemacht. Die Köln. Ztg. bekämpft diese Nachricht, fügt aber bei, daß der Graf von Paris nach Sicilien gereist sei, um für den Winteraufenthalt eine Villa zu erwerben und daß sein Zusammentreffen mit dem deutschen Kronprinzen ein ganz zufälliges gewesen sei. Der Standard will diesem zufälligen Zusammentreffen gleichwohl eine politische Bedeutung beimessen, indem er sich zu der ebenso tief sinnigen als müßigen Bemerkung verleiht: „Es ist oft genug behauptet worden, daß die Thronbesteigung des Grafen von Paris das Zeichen zu einem Kriege zwischen Deutschland und Frankreich sein würde; die jetzige Begegnung deutet jedoch nicht nach dieser Richtung.“ (N. Ztg.)

Halle a. d. S., 6. Okt. Heute früh um 8 Uhr sind bei Weissenfels ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen; drei Wagen sind erheblich beschädigt, jedoch nur zwei Menschen leicht verletzt. (N. Ztg.)

Ausland.

Wien, 5. Okt. Von einer mit den Absichten des Prinzen Alexander von Battenberg wohlvertrauten Persönlichkeit geht uns die Versicherung zu, daß der Entschluß desselben, sich

ins Privatleben zurückzuziehen, ein unumstößlicher ist und er sich durch nichts zur Rückkehr auf den bulgarischen Thron bestimmen ließe. Jede zu seinen Gunsten in Bulgarien betriebene Agitation erscheine somit schon aus diesem Grunde als völlig aussichtslos und unzeitgemäß. „Man darf in dieser Mitteilung der zu offiziellen Kundgebungen benutzten Pol. Korr. wohl die Absicht des Fürsten Alexander zu erkennen, auch nach seiner Thronentsagung nach seinen Kräften alles dazu beitragen, dem einst von ihm regierenden Lande Verwicklungen und Gefahren möglichst zu ersparen.“ (N. Ztg.)

Wien, 6. Okt. Auf der Strecke Boergh-Salzburg stürzte eine 20 m lange Eisenbahnbrücke ein, als ein Güterzug dieselbe passierte. 15 Wagen desselben stürzten hinunter 3 Beamte sind anscheinend leicht verletzt. — An der Cholera erkrankten in Triest 19 und starben 3 Personen, in Pest erkrankten 10 und starben 7 Personen.

Rom, 5. Okt. Wie man der Germ. von hier meldet hat sich die Lage des h. Stuhles in so hohem Maße verschlimmert, daß der Papst die Kuntien auf die Agitation gegen die Kirche und das Papsttum hingewiesen und ihnen aufgegeben hat, die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Gefährlichkeit der Lage des Papsttums hinzuwirken. (N. Ztg.)

Madrid, 6. Okt. Die Begnadigung über zum Tode verurteilten Ausländern erfolgte auf Wunsch der Regentin durch den Ministerrat. Die Strafe der zum Tode verurteilten Ausländer wurde in Verbannung nach den Presidios und lebenslängliche Einschließung umgewandelt. Es heißt, daß infolge der Begnadigung der Ausländer eine Ministerkrise zu erwarten sei, indem der Kriegs- und der Marine-Minister zurücktreten würden. — Gestern wurde der Königin im Theater eine große Ovation dargebracht. Allerwärts erschall der Ruf: „Es lebe die Königin, es lebe Alfonso der Dreizehnte.“ (N. Ztg.)

Petersburg, 6. Okt. Der General Werder wurde am Montag zum Abschieds diner beim Kaiserpaar in Peterhof geladen. Der Kaiser verlieh dem General eine mit seinem Bildnisse und dem Bildnisse des Kaisers Alexander II. geschmückte Tabatiere in Brillanten. (N. Ztg.)

Sofia, 5. Oktober. Die östreichische Regierung verweigert dem in Deutschland bestellten bulgarischen Kriegsmaterial die Durchfuhr, wodurch die deutschen Häuser: Krupp (Geschütze und Artillerie-Munition) Grauson (Granaten) Hottweller Pulverfabrik, Lorenz (Infanteriepatronen) in arge Verlegenheit gesetzt werden. Diese Verlegenheit deutscher Industrie ist um so unerklärlicher, als kein anderer Staat derartige Schwierigkeiten macht. (N. Ztg.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Ködler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

Leihet gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder zu 4 Prozent aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Notariatsbezirk Winterbach.
Ansprüche an nachfolgende Erbsmassen wollen längstens bis 18. d. M. angemeldet werden.
Den 9. Okt. 1886.

Amtsnotar Speidel.
Winterbach:
Läpple, W. Schäfer's Ehefrau Ctg. Baierck:
Bischoff, alt Heinrich, Bauer's Ehefrau, Event. und Real-Zeigl.
Weiler:
Kolb, Johann David, Wgtrs. Witwe, Real-Zeitung.

Dienstmädchen-Gesuch.
Sogleich oder auf Martini sucht ein fleißiges Mädchen von 18—20 Jahren.
Näheres die Redaktion.

Am Freitag d. 15. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
wird auf dem Rathhause in Unterbach 1 Schuhmachernähmaschine, Cylinder, System Howe im Zwangswege gegen Baarzahlung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.
Die Anschaffung eines Wasserfingers Regulirfüllens Nr. 12 ins neue Schulhaus, soll im Submissionsweg vergeben werden und wollen Bieferungsangebote längstens bis Mittwoch den 13. d. dem Unterzeichneten übergeben werden.
Den 11. Okt. 1886.
Stadtbaumeister Maier.

Oefen.

Empfehlen
Gremitage-Oefen, Maas'sche, Haas'sche, Kieger Patent-Oefen, Württemberger " in allen Größen.
Reichs-Oefen, Wasserfänger Kochösen, Reguliröfen, Hopewellösen, Lorenz Patentöfen, u. s. w. u. s. w.
P. & A. Stübler, Ebersbach.

Wer zweckmäßig annuncieren will, d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck erfolgreichsten Blätter zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Königstraße 38. Stuttgart, Königstraße 38.
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimum Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die günstigsten Bedingungen zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

UNION-STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit
ans der Stärke-Fabrik „Union.“
W. Rickmers & Co., Hannöv. Münden.
In sämtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäften käuflich.
Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vortheilhaft zu gebrauchen.
Man verlange ausdrücklich „Union-Stärke“ und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

Feinste Pflanzenbutter

Nicht zu verwechseln mit anderen zur Anpreisung kommenden Fabrikaten.
Größte Erparnis.
Größte Erparnis.
der I. deutschen Pflanzenbutter-Fabrik von J. M. Witzmann in Stuttgart, ein garantiert reines Naturprodukt, in Folge größter Ausgiebigkeit einziger und vorteilhaftester Ertrag für Kuhbutter, sowie für sonstige Speisefette beim Baden, Braten und Kochen.
Preis per 1-Pfd.-Büchse 70 Pfg.
Alleinige Niederlage in Schorndorf bei G. F. Schmid jr., neue Str.

Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst

N. Hanbury & Co.
Berlin, Leipzigerstrasse 114.
Täglich Aufnahme von Schülerinnen.
Cursus: 20 Mark Honorar.
Die Zeugnisse der beiden einzigen vereideten gerichtlichen Sachverständigen für Damenschneiderei für Berlin lauten wörtlich:
Abschnitten:
1. Auf Ansuchen des Vertreters der wissenschaftlichen Zuschneidekunst besuchte ich das Institut Leipzigerstrasse 114, Berlin. Nachdem eine Schülerin des Institutes in meiner Gegenwart zu einer Toilette Maas nahm, dasselbe zeichnete, zerschchnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin datieren, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes eine vorzügliche und in Fachkreisen jedenfalls anerkanntenswerte ist.
Berlin, den 24. August 1886.
gez. G. Ebner, gerichtlich vereideter Sachverständiger. L. S.

2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst, hier, Leipzigerstrasse 114, in allem sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und giebt demselben gern das Zeugnis, daß dasselbe zur Herstellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel, an die Hand giebt und sind darnach passende Kleider zu fertigen.
Berlin, den 13. August 1886.
gez. August Zinnenhausen, Damenschneidemeister und gerichtl. Sachverständiger für Damenschneiderei. L. S.

Damen.

welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.
Unterricht für Schorndorf und Umgegend bei Frau M. Janzer in Schorndorf.

Das Confections-Geschäft von Wilhelm Grözinger in Schwäb. Gmünd

empfiehlt für Herbst und Winter sein großes Lager in allen Neuheiten und zwar:
Regenmäntel von Mk. 12.— bis Mk. 35.—
Kurze Jackchen von Mk. 9.— bis Mk. 25.—
Lange Wintermäntel in verschiedenen Stoffen von Mk. 10.— bis Mk. 60.—
ferner:
Radmäntel, Promenademäntel, Dollman's in größter Auswahl und Alles zu den billigsten Preisen unter Garantie von nur solider Ware.
Auswahlendungen werden rasch erledigt.

Berichtigung.

Bei dem Zwangsverkauf des Jakob Cammerer von Adelberg in letzter Nummer soll es statt Samstag den 19. Oktober Dienstag den 19. Oktober heißen, was hiemit berichtigt wird.

600 Mark

hat sogleich auszuleihen aus seiner Julius Bühler'schen Pflanzschäft.
H. J. Ziegler sen.

Hirsenspreuer

Es werden sofort zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein Logis

von 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen wird sofort oder auf Martini gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Kirchweibe

Nächsten Sonntag Zwiebel- und Apfelkuchen, sowie 86er Wein per 1/2 Lt. 35 S. 85 " " " 1/2 " 25 " 84 " " " 1/2 " 30 "
Karl Jentter.

Reserveheizer

Ein zuverlässiger junger Mann findet als bleibende Stellung im Dampfagewerk von Chr. Hespeler.

Ein Logis

von 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen wird sofort oder auf Martini gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Musterkarte

Fr. Mahle, Schneider b. Döfen empfiehlt auf die Winterfaison seine neuesten Desins in reicher Auswahl und zu äußerst billigen Preisen.
Für ein kräftiges, 17 Jahre altes Mädchen wird eine Stelle gesucht.
Louise Bolz.

Mädchen

Plüberhausen.
Nächsten Donnerstag ist frischer Kall nebst gutgebrannter Ziegelwaare zu haben.
Ziegler Thudium.

Akten-Übernahms-Urkunden

sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Einen schönen Eckanplatz — Ecke der Rosen- und Werberstraße, — sowie ein Land direkt hinter dem früheren Schwamengarten verkauft oder verpachtet.
L. Palm, Graveur.

Es wird eine größere Anzahl tüchtiger Steinschläger gesucht, fr. deren Tages-Verdienst von 2 M. Gehalt geleistet wird. Beschäftigung ca. 8 Wochen.
Göppingen, den 8. Okt. 1886.
Reg.-Baumeister Mörike.

Nietverträge empfiehlt die C. Mayer'sche Buchdruckerei.
Fruchtpreise.
Winnenden, 6. Oktober 1886.

	höchst.	mittl.	niedrig
	M. S. M. S.	M. S. M. S.	M. S. M. S.
Dinkel 3tr.	6 07	5 98	5 90
Haber 3tr.	5 88	5 35	5 21
Weizen 3tr.	3 60	3 50	—
Gerste "	2 —	1 90	1 60
Roggen "	2 30	2 25	—
Ackerbohnen "	2 30	2 20	2 10
Welschkorn "	2 60	2 40	2 —
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linsen "	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel.
Dinkel 10. 20. 9. 57. 9. 20.
Haber 9. 64. 8. 56. 8. 13.
Gewicht.
Dinkel 168 Pfd. 160 Pfd. 156 Pfd.
Haber 164 " 160 " 156 "

Schorndorf.
Eingefandt.
Nachstehende Notizen und Mitteilungen, die sich teils auf die Geschichte unserer Stadt, teils auf die an unserer Kirche, insbesondere am Turm vorgenommenen baulichen Veränderungen beziehen, sind wohl wert, von Zeit zu Zeit aufgeführt zu werden, damit die darin berichteten Thatfachen sich aufs neue unserm Gedächtnisse einprägen.
Anno 1750 im Mai wurde auf Stadt und Amts Schorndorf Kosten gegenwärtige Felm, Stangen und Knopf erneuert und das Kirchenthurmdach statt der vorigen Schiffer mit Blech gedeckt und zugleich der eiserne Kranz nach Abgang des vorherig nächst des Hochwächters Stuben befindlich gewesenen feineren Gangs an seine jetzmalige Stelle unter das Dach gebracht unter der Regierung Herrn Carl Herzogen von Württemberg, zu welcher Zeit allhier war Obervogt Herr August Gottlob Reinhard Freiherr von Köber. Vogt Herr Philipp Burkhard Dreißschwert, Fürstl. Rat. Magistratspersonen: Bürgermeister Christoph Friedrich Wölfling, Wilhelm Friedrich Weckherlin, Johann Adam Kagenstein, Josias Weibrecht und Johann Philipp Palm. Specialis: Abraham Faber. Diaconis M. Heinrich Eberhard Hummer. Präzeptor: M. Balthasar Mebold. Geschrieben und eingelegt den 12. Mai 1750.

Schorndorf, 7. April 1835.
Da in Folge der erstmaligen Anbringung eines Blitzableiters auf der hiesigen Stadtkirche nebst Thurm die Abnahme des Thurmknopfs veranlaßt worden ist, so folgt man der alten Sitte, einige allgemein interessante Notizen durch Niederlegung in dem Thurmknopf vielleicht auf die spätere Zeit zu bringen, um so bereitwilliger, als eine für Schorndorf berechnete Notizenfam-

lung vom Jahr 1750 bereits in diesem Thurmknopf enthalten war.
Was zur Errichtung dieses Blitzableiters Veranlassung gab, war nicht nur der natürliche Wunsch, diese hohe, dem Bliz besonders ausgelegte Gebäude (deren Zerföhrung und Einäscherung durch die Kaiserlichen am 23. Nov. 1634 erst im vorigen Jahre zu einer feierlichen Säcularfeier Anlaß gegeben hatte) möglichst zu sichern, sondern die bei Vielen noch lebendige Erinnerung an die im J. 1813 durch den Bliz dahier entstandene doppelte Feuersbrunst, sowie verschiedene Erfahrungen der neuesten Zeit ließen einen Wetterableiter als höchst wünschenswerth erscheinen. Nicht nur der heiße Sommer 1834 — ein Sommer, in welchem es nur zweimal dahier geregnet, und ein Jahr, welches eine überraschend große Menge eines ausgezeichnet guten Weines hervorgebracht hat, während der Weingärtner vor dem Herbst die Trauben fast für ausgetrocknet hielt, sondern bereits auch der Januar und Februar des Jahres 1835 brachten so heftige und namentlich den Kirchthürmen z. B. in Trailsheim höchst schädliche und verderbliche Gewitter, daß die Ausföhrung des schon im August 1834 gefaßten Beschlusses, den Ueberschlag eines Blitzableiters für Thurm und Kirche fertigen zu lassen, beschleunigt wurde. Auf den Grund dieses zweckmäßig und billig erkundeten Uebereschlags hin wurde am 25. März 1835 dem hies. Schlossermeister Johannes Schneider um 226 fl. ohne Gerüstkosten diese Arbeit übertragen, welcher, obgleich 69 Jahre alt, ebensoviel Geschick als Muth dabei bewiesen hat. Das mühsam anzubringende Gerüst auf die Thurmspitze verfertigte Johann Georg Schemp, Zimmer-Dermeister dahier. Möge der Erfolg in künftigen Zeiten stets der guten Absicht entsprechen!
Das ganze Geschäft der Errichtung des

Blitzableiters auf Thurm und Kirche wurde gemacht vom ersten bis 8ten April 1835.
Nede bei dem Erntedankfest 1834 und der 20jährigen Gedächtnisfeier der Einäscherung Schorndorfs. Am 23. Novbr. 1834 gehalten von Diaconus Butterfack in Schorndorf. Stuttgart 1834.
„Nachdem das große Werk der Kirchenverbesserung durch M. Luther von Anfang an so manchen Widerstand erfahren hatte, kam das Kriegsfeuer zum Ausbruch und verheerte 30 Jahr lang das unglückliche Deutschland. Der heldenmüthige Schwedenkönig Gustav Adolph zog zur Vertheidigung der evangelisch-protestantischen Kirche das Schwert und durchheulte in raschem Siegeslauf die deuttschen Lande, bis ein beklagenswerther Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen seiner Heldendahn ein frühes Ende setzte. Doch auch nach seinem Tod blieb der Sieg den schwedischen Heeren gegen die kaiserlichen treu, bis die blutige Schlacht bei Nordlingen (27. Aug. 1634) plötzlich, wenn auch nur vorübergehend, die Lage der Dinge änderte. Dort wurde das schwedische Heer gänzlich geschlagen und verfolgt von seinen Feinden ergossen sich seine Trümmer gleich einem reißenden Waldstrom über unser unglückliches, ihnen verbündetes Vaterland und über unsere Gegend. Am 29. Aug. 1634 kamen der Rheingraf Otto Ludwig und der schwedische Obrist v. Taupeadell mit ihren Regimentern auf dem Schwiehwesen vor der Stadt an und letzterer rückte, nachdem die Weigerung des Commandanten Jost Faber, der mit vier Compagnien Landvolk in der Stadt lag, durch einen vorgezeigten Befehl von Stuttgart, das Commando der Stadt zu übernehmen, beseitigt war, in die Stadt ein. Er suchte nun die Stadt in besten Vertheidigungszustand zu setzen, ließ alle Bäume um die Stadt nieder-

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertelj. 9 s
Inserationspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 s

Nr 120.

Donnerstag den 14. Oktober

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Da die asiatische Cholera in Oberitalien und in Oesterreich-Ungarn neuerdings eine weitere Verbreitung erlangt hat, so sieht das Oberamt sich veranlaßt, die Gemeindebehörden auf die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 2. August 1884 betr. Maßregeln wider die Cholera (Reg.-Bl. S. 157) speziell hinzuweisen. Besondere Aufmerksamkeit ist namentlich der Reinhaltung der Brunnen, Straßen und Kanäle sowie der ordnungsmäßigen Unterhaltung der Abtritte und Düngerstätten zu widmen.
Den 13. Oktbr. 1886.
Kgl. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Naturalverpflegung armer reisender Personen

beginnt am 15. d. M. wieder. Die feitherigen Verpflegungsstationen werden beibehalten. An Festtagen ist die volle Verpflegung für einen Tag abzugeben.
Den 13. Okt. 1886.
K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Restauration des Chores der Stadtkirche.

Die bei der Anbringung einer Dachrinne mit Abfallrohren nötigen **Flaschnerarbeiten** im Betrage von 681 Mark und **Zimmerarbeiten** im Betrage von 193,80 Mark sollen vergeben werden.
Kostenvoranschläge, Bedingungen und Zeichnungen können auf dem hiesigen Rathause eingesehen werden, wofür auch verriegelte Offerte bis spätesten am **Montag den 18. Oktober** Mittags 12 Uhr abzugeben sind.
Den 12. Oktober 1886.

Die Bauleitung.

Abelberg.

Zurücknahme eines Zwangsverkaufs.

Der auf Dienstag den 19. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr anberaumte Verkauf in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Camerer, Schreiners hier, Amtsblatt Nr. 118, findet nicht statt, da heute das Verfahren eingestellt worden ist, nachdem die Gläubiger auf anderem Wege ihre Befriedigung erhalten haben.
Den 12. Oktober 1886.

Gemeinderat.

Vorstand: Schultheiß Schurr.

Revier Plochingen. Holzabfuhr.

Das pro 1886 in den Staatswaldungen erkaufte Holz muß bis 31. Oktober d. J. bei Strafvermeidung abgeführt sein.
Schorndorf, den 13. Okt. 1886.
K. Forstamt.
Schultheiß.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der E. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. Kies- und Sandplatte-Verkauf.

Freitag den 15. Oktober
Abends 4 Uhr
wird die Kies- und Sandplatte unter der Ziegelhütte auf dem Plage verkauft von der
Stadtpflege.

Ein möbliertes heizbares Zimmer für ein oder zwei Herrn hat zu vermieten
G. Stein.

hauen, die Mauern des Kirchhofes und die Totenkirche abbrechen, und die ganze Vorstadt, worin 300 Bürger wohnten, in Brand stecken. In der Stadt selbst, in welcher 2000 Mann u. 1200 Pferde lagen, stellte sich bald Noth und Bedrängniß und ansteckende Krankheiten ein und täglich starben gegen 15 Personen. Da zogen kaiserliche Kriegeschaaren unter dem Generallieutenant v. Gallas, der zu Beutelsbach lag, gegen die Stadt heran sie zu belagern. Den 24. Nov. 1634 wurde die Stadt (als gerade das Evangelium vom Feuer der Verwüstung war) vom Ziegelgraben aus mit glühenden Kugeln beschossen, die auch sogleich zündeten. Der Fruchtkasten, das Rathhaus und die Kirche wurden zuerst von den Flammen ergriffen, die dann so schnell um sich griffen, daß in 18 Stunden unter fünfmal verändertem Wind die ganze Stadt in Asche lag bis auf 2 Hüten am untern Thor, bis auf das Schloß und bis auf den Chor der Kirche, in welchem dann bis 1660 der Gottesdienst gehalten werden mußte, während der stark beschädigte Thurm etwas früher wieder hergestellt wurde, so daß den 1. Januar 1644 wieder die ersten Glocken von seiner Zinne tönten.
So ging die Stadt damals in wenigen Stunden zu Grund, gleich geängstet und mißhandelt von ihren Feinden und von ihren Vertheidigern, denn statt Hilfe zu leisten bei dem entsetzlichen Brand, trieb die Befehlsgebung die zum Löfchen herbeieilenden Bürger mit bloß. Schwertern auseinander, ja mehrere Soldaten raubten ihre eigene Quartiere an, um desto besser raubden und plündern zu können. Am folgenden Tage wurden die Trümmer der Stadt den Kaiserlichen übergeben, welche in den 12 Jahren, welche sie Schorndorf inne hatt, sein Leidensmaß voll machten. Nach später angelegter Zählung waren von den damaligen 4200 Bewohnern unserer Stadt nur noch 830 übrig, folglich sind 3370 Menschen geküßt, fortgeschleppt worden oder umgekommen, wie denn „zugleich Pest und Hungersnoth in den 3 Jahren 1634 bis 37 so wütheten, daß Kinder einander auf der Straße angriffen und erwürgten.“ — An Jakobi 1660 wurde der Gottesdienst, welcher bisher bloß im Chor der Kirche gehalten wurde, in der erneuten Kirche selbst gefeiert und vom Jahr 1679 an baute man wieder an der Vorstadt auf, welche den früheren Umfang jedoch nie wieder erreichte.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Okt. Die königliche Staatsammlung württembergischer Kunst- und Alterthumsdenkmale wird in ihren neuen Räumen im Hochparterre der k. öffentlichen Bibliothek am Montag den 11. d. M. dem allgemeinen Besuche geöffnet. Besuchszeit bis 24. d. M. einschließlich täglich mit Ausnahme des Montags den 18.: von 11 bis 3 Uhr.
(St. Anz.)

Stuttgart, 9. Okt. Die neue Kaserne an der Moltkestraße ist gestern vom 2. Bataillon des 7. Infanterie-Regiments bezogen worden. Das Bataillon, das bisher zum Teil in der Regimentskaserne einquartiert war, marschierte mit klingendem Spiel und in voller Ausrüstung, der Divisionskommandeur Generalleutnant Bergler v. Berglas, der stellvertretende Regimentskommandeur Major v. Bilfinger und der Bataillonskommandeur Major Fehr. v. Stetten an der Spitze, nach der neuen Kaserne. Das erste Bataillon des Regiments war baselbst in Front zum Empfang aufgestellt. Major v. Bilfinger hielt eine zündende Ansprache und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und Se. Maj. den König. Die Mannschaften wurden am Mittag mit einem Festmahl bewirtet.
(St. Anz.)

* **Mm.** 10. Okt. Heute Nacht 1/2 12 Uhr werden die Mannschaften des Fuß-Artillerie-Ba-

taillons (10- und 4-wöchige, sowie 12 tägige Ersatz-Reserve) mittelst Ertrags zu 12-tägigen Uebungen in das Schießthal Griesheim bei Darmstadt beordert; dieselben kommen ebenfalls mit Ertrags am 20. Okt. Nachts 11 Uhr wieder hier an und werden am folgenden Tag sämtliche Ersatz-Reservemannschaften in ihre Heimat beurlaubt.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. Okt. Prinz Ludwig Wilhelm, der zweite Sohn des Großherzogs, wird seine militärische Dienstleistung unterbrechen, um zunächst ein Jahr lang die Universität Heidelberg zu besuchen.
(St. Anz.)

Ausland.

Wien, 8. Okt. In Triest erkrankten 5 und starben 2, in Fiume erkrankten 3; in Pest erkrankten 10 und starben 3 Personen an der Cholera.
(St. Anz.)

Paris, 8. Okt. Ein Ausländer, in welchem natürlich ein deutscher Offizier vermutet wird, und der einen Kompaß, Pläne und Karten bei sich trug, wurde in Cannes bei Pest verhaftet und in Plougouin in das Gefängnis gebracht.
(St. Anz.)

Sofia, 7. Okt. Der „Polit. Korr.“ zufolge lud der Kriegsminister kürzlich die Offiziere der hiesigen Garnison zum Thee zu sich ein und ermahnte dieselben dabei dringend, sich jeder Einmischung in die Politik auf das strengste zu enthalten; sie möchten Soldaten und nicht als dies bleiben. Man sage, daß die bulgarische Armee zu jung sei für die Einführung einer festen militärischen Disziplin, sie möchten den Beweis des Gegenteils durch eine würdige, feste und ergebene Haltung liefern. Sie könnten für die nationale Unabhängigkeit nicht besser wirken, als indem sie durch ihre pflichtmäßige Haltung der bulgarischen Armee Achtung verschafften.

— Über die Offiziere, die in das Komplot verwickelt waren, ist folgendes beschlossen worden: Diejenigen von den 81 in Untersuchung befindlichen Offizieren, welche um das Attentat wußten, werden, wenn sie zu ihren neuen Regimentern gelangen, fünf Tage Arrest zu erdulden haben. Diejenigen, welche an dem Attentat teilnahmen, werden um drei Jahre im Avancement zurückgesetzt. In Gefangenschaft bleiben nur Grujew und Benderew, welche den Fürsten eigenhändig gefangen nahmen; Stojanow, der Kommandeur des Regiments, welches das Schloß umzingelte, Kardgiew, der Offizier, welcher den Transport des Fürsten nach Kompananka leitete, Saffirow, der Befehlshaber der Stotswache, Sataraki und Carlarow, die beiden brutalen Lieutenants, welche den Fürsten zu Schiffe bewachten.

Jederzeit ein Haushaltungsbuch.

Ein junges Paar hatte am Anfang seiner Ehe in der Poesie des Glückes und gegenseitiger Liebe geschwärmt und wählte, den Himmel auf Erden zu haben. Als es dann mit mehreren Kindern gesegnet worden, war das Glück zwar noch erhöht, aber es wollte ihnen allmählich nicht mehr recht gelingen, die Ausgaben mit der Einnahme in Einklang zu bringen. Es entpreßte der Frau manch heimliche Seufzer, wenn in der Kasse schon vor Ablauf des Monats vollständige Ebbe eingetreten war. „Nun sag mir nur,“ — so fuhr dann der Mann häufig heraus — „wo ist das Geld schon wieder geblieben? Wir haben doch wahrlich nicht luxuriös gelebt.“ Die arme Frau wußte es wahrhaftig nicht. Sie konnte sich freilich mit gutem Gewissen sagen, daß sie es nicht für unnütze Dinge ausgegeben hatte; aber an der drückenden Thatsache wurde dadurch nichts geändert. Eines Tages, als wieder die so leicht gewordene Bürde der jungen Frau das Herz so schwer machte, vertraute sie ihre Sorge einer Nachbarin, die ihr in Krank-

heiten und sonstigen Kümernissen stets bereitwillig mit Rath und That zur Seite gestanden hatte. Diese hörte sie ruhig und mit Verständnis an, dann fragte sie mit ernstem Blick: „Liebe junge Frau, führen Sie auch ein Haushaltungsbuch?“ — Als dies verneint wurde, fuhr sie fort: „Wir führen seit dem ersten Tage unserer Ehe ein solches Buch und ich kann Ihnen nicht dringend genug raten, noch heute sich ebenfalls eins anzulegen. Es ist etwas wert, daß man schwarz auf weiß sieht, für was für Dinge man sein Geld ausgibt. Da lernt man, daß doch noch Mancherlei entbehrlich ist, was man sich gern anschaffen möchte. Man lernt Ersparnisse machen und die Ausgabe in das richtige Verhältnis zu der Einnahme bringen. Mit erstem Willen wird es Ihnen gelingen, das weiß ich, denn ich rede aus Erfahrung.“ Dabei nahm sie aus einem Schubfach eine Anzahl Hefte und fuhr fort: „Hier ist ein Jahrgang meines Haushaltungsbuches. Es war ein Jahr voll Sorge, ähnlich wie jetzt bei Ihnen. Der Hausstand war angewachsen, die Einnahmen aber waren knapper geworden. Man sprach viel davon, es werde im Ausland Krieg und deshalb in unserer deutschen Industrie nicht so viel Arbeit und Verdienst wie sonst geben. Wie oft haben wir in jener Zeit, mein Mann und ich, über diesen Blättern gelesen und uns besonnen, welche Ausgabe, die wir uns früher erlaubt hatten, wir wohl jetzt streichen könnten! Wir haben uns recht einschränken müssen. Mangel aber haben wir niemals gelitten. Ja, trotz der schlechten, sorgenvollen Zeiten hatten wir immer noch so viel, um Andern zu helfen, die noch schlimmer daran waren als wir.“ Sie legte die Hefte auf dem Tische auseinander. „Eine respectable Zahl, nicht wahr? Ich hebe mir die Bücher sorgfältig auf und blättere gar zu gern in ihnen. Sehen Sie, hier steht im ersten Jahrgang unter dem 24. Dezember der Einkauf dort notirt. Wir hatten ihn uns gemeinschaftlich zu Weihnachten geschenkt. Unsere Einrichtung zeigte noch viele Lücken und gar Manches hätten wir gern angeschafft, aber so ein Schrank that uns ganz besonders not, und ich weiß noch heute genau, wie kindlich wir uns freuten, als wir damals unsere Siebenjahren darin unterbrachten. Aber weiter: da stehen kleine Ausgaben für kleine Nöthigkeiten; das war damals, als unser Erstgeborener kam. Nun wenige Blätter noch, sehen Sie, da stehen einige Groschen für ein Paar winzige Schühchen! Sehen Sie weiter: Die Zahlen hier zeigen, daß zu dem einen allmählich ein ganz Häuflein Blondköpfe gekommen ist. Und dann gestellte sich zu der Wiege auch der Sarg. Hier diese fünf Groschen für ein Püppchen, es war die letzte Freude eines kranken Töchterchens. — Die Kleinen, die uns geblieben, sie wuchsen mit Gottes Hilfe gesund und fröhlich heran. Sie wurden groß und Eimer nach dem Andern verließ das Elternhaus. Wir ließen sie ziehen — mit Gott. Unsere Gebete begleiteten sie. Die Ausgaben hier, sie zeigen ganz genau die Tage, an welchen wir von ihnen Abschied nahmen. Und wie die Summen dieses Buches erst anwachsen, so vermehren sie sich wieder. Es ist still um uns geworden. Auf dieser Seite, einer der letzten im Buche, steht ein Lehnstuhl verzeichnet. Ich habe ihn meinem Manne zu seinem letzten Geburtstag geschenkt; er hat ihn redlich verdient. Und wenn wir jetzt am Abend unser Lebens auf Freud und Leid, auf Arbeit und Ruhe, auf gut und böse Tage zurückblicken, können wir nur mit dankbarem Herzen Gottes treue Vaterhand preisen, die uns und die Unseren so sichtbarlich weise und gnädig geführt hat. — Nicht wahr, liebe junge Frau, Sie legen sich noch heute ein Ausgabebuch an?“

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

D.G. Moser, Restaurateur.

Aufträge auf neuen Wein

nimmt entgegen per Liter à 42 s franco Schorndorf.
Chr. Fuß, Küfer.

Wein-Empfehlung.

Alle, sowie auch neue Weine habe zu billigen Preisen abzugeben.
G. Daimler.

Das Nachgras

von seinen Wiesen und Baumgütern verkauft der Unterzeichnete nächsten
Freitag den 15. Oktober
Nachmittags 2 Uhr
an den Meistbietenden.
Zusammenkunft bei der Futterremise am Schornbacher Weg.
Zais, Oberamtmann a. D.

Nächsten
Samstag den 16. Oktober
morgens 8 Uhr
sind sehr schöne
halbenglische

Milchschweine

zu haben bei
Straub jr.

Schorndorf.
Dreher Beck's Witwe verkauft eine **Drehbank**, einen **Schleifstein** samt Gestell mit eisernem Triebel und sonstiges **Handwerkzeug**. Bemerkte, daß fortwährend **Sackbahnen** in bekannt guter Ware zu haben sind bei Obiger.

T.G. Ein gelber Hund mit Maulkorb

(halb Bull-dogg)
hat sich seit 8 Tagen verlaufen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung abzugeben.

E. Wassermann,

Schw. Gmünd.
Den 4. Schnitt
Allee
von ungefähr 1 Morgen verkauft im Auftrag
Giebel, Bäcker.

Besondere Verkauf.

Am Montag den 18. Okt. werden im Stadtwald Dachsbau, Finsterhülle, Ronnenberg und Hegenach 7 Lose Besondere zum Selbstschneiden verkauft. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Göppinger Staije beim Rondbell.
Stadtförster Zischer.

Unterberken. 450 Mark

hat gegen gefehliche Sicherheit sofort auszuleihen.
Die Gemeindepflege.

Schorndorf. Hochzeitse Einladung.

Wir erlauben uns hiemit alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten Sonntag den 17. Okt. im Gasthaus zum Baum stattfindenden **Hochzeitfeier** freundlichst einzuladen.
Gottfried Hund,
Dorothea Schüle.

Es wird eine größere Anzahl tüchtiger Steinschläger

gesucht, fr. deren Tages-Verdienst von 2 M. Gewähr geleistet wird. Beschäftigung ca. 8 Wochen.
Göppingen, den 8. Okt. 1886.
Reg.-Baumeister Mörike.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn **Restaurateur Pfeleiderer** in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Guten alten Most

per 1/2 Liter 10 s, wird auch imweise abgegeben.
Zeyher, Bäcker.

Sehr guten neuen Wein

hat im Ausgank
Straub jr.
Kleine Kartoffel kauft
der Obige.